

DRAHTWERK NORD ST. INGBERT

STAND DER BEARBEITUNG VON ALTLASTEN UND EMPFEHLUNGEN ZUR BERÜCKSICHTIGUNG IM B-PLAN

Einige Inhalte des Sanierungsplanes sind derzeit in Bearbeitung, abgeschlossen oder modifiziert worden. Die nachfolgenden Vorschläge zur Kennzeichnung bzw. zu Hinweisen im B-Plan (hervorgehoben durch *Kursivdruck*) greifen die vom Bauamt der Stadt getroffenen Vorgaben auf und ordnen sie nach Möglichkeit einzelnen Teilflächen im Gelände des Drahtwerkes Nord zu.

Folgende Inhaltsschwerpunkte des Sanierungsplanes sind in Bearbeitung oder in Teilflächen abgeschlossen:

- Prüfung von Aushub- und Abbruchmassen nach Vorgaben der LAGA (Untersuchungen im Originalmaterial, Parameter gemäß Tabelle II.1.2-2)
- Wiederverwertung von (aufbereiteten) Massen, die LAGA Z 1.2 (Boden) oder günstiger zu beurteilen sind, im Sanierungsplangebiet
- Entsorgung stärker belasteter Massen
- Einbau stärker belasteter Massen (Z 2 n. LAGA) in einer *Halde an der Stützmauer* im Nordosten des Gebietes, jenseits der Gleise (Vorschlag: ***Kennzeichnung im B-Plan***). Dieser Einbauort war im Sanierungsplan nicht vorgesehen, die im Sanierungsplan vorgesehenen Einbauorte konnten infolge von Planungsänderungen nicht genutzt werden.
- Grundwassermonitoring

“UNTERE TERRASSE”

Anlage 1 “Bearbeitungstiefen” zeigt nach Abschluß der wesentlichen Arbeiten (Bauabschnitt I und II) die ungefähren Umrisse entsprechend zu qualifizierender Teilflächen (Genauere Messungen einschl. Tiefenlagen werden möglicherweise von Baufirma oder Bauleitung dokumentiert.).

(Grün) Abbruch aller angetroffenen Bauwerke bis zum anstehenden Buntsandstein

Mit dem Abbruch wurden auch ggf. Bauwerks- und Bodenbelastungen ausgehoben. Die Aushubsohlen und -ränder wurden in zuvor belasteten Bereichen freigemessen, Restbelastungen sind in einem separaten Plan (Anlage 2) vermerkt, sofern sie über den Zuordnungswerten Z 1.2 der LAGA (Boden) liegen. Diese *Restbelastungen* sollten im B-Plan **gekennzeichnet** werden. Eine weitere Sanierung durch Aushub wurde in Abstimmung mit der Unteren Bodenschutzbehörde wegen einem zu erwartenden unverhältnismäßigen Aufwand nicht ausgeführt. Die Reichweite der in Aushubrändern festgestellten Restbelastungen ist nicht bekannt und muß daher in der Kennzeichnung offen bleiben oder als Annahme dargestellt werden.

(Hellgrün) Abbruch aller angetroffenen Bauwerke bis zum anstehenden Talaueboden

Der Aushub wurde hier innerhalb eines Gebietes, in dem sonst grundsätzlich nur ca. 1,5 m (entspr. ca. 222,5 m ü. NN) tief abgebrochen und ausgehoben wurde, tiefer geführt, da starke Ölbelastungen auftraten. Im übrigen gelten die Ausführungen zum vorstehenden Abschnitt.

(Orange) Abbruch aller bis ca. 222,5 m ü. NN angetroffenen Bauwerke bis zu diesem Niveau, bereichsweise auch tiefer; Aushubsohle überwiegend in künstlichen Auffüllungen oder Bauwerksresten

Offensichtliche kleinräumige Belastungen wurden unter fachtechnischer Begleitung separat erfaßt und ggf. auch etwas tiefer ausgehoben. *Restbelastungen*, die an der hergestellten Abbruch-/Aushubsohle > Z 1.2 festgestellt wurden, sind ggf. in Anlage 2 vermerkt und im B-Plan entsprechend zu **kennzeichnen**. Auch hier galten weitere Abbruch- und Aushubarbeiten als unverhältnismäßig.

In den orange hergestellten Flächen können im übrigen unterhalb der hergestellten Abbruch- bzw. Aushubsohlen relevante Bodenbelastungen auftreten. Diese sind nach der Erfahrung mit den bisherigen Arbeiten insbesondere im Bereich der Vielzahl verbleibender unterirdischer Bauwerksreste zu erwarten (allgemeine Verdachtsmomente aus der Nutzungshistorie, durch umgebend ausgeführte Arbeiten bestätigt, nicht genauer zu lokalisieren). Eine zielgerichtete Erkundung ist wegen der Heterogenität des Untergrundaufbaus nicht möglich. *Auf das Er-*

*fordernis von Baugrunduntersuchungen und fachtechnischer Begleitung aller Erdbau- und Gründungsarbeiten sollte u. E. im B-Plan **hingewiesen** werden, soweit ein Niveau unterhalb ca. 222,5 m ü. NN betroffen ist.*

(Violett) Abbruch aller bis ca. 222,5 m ü. NN angetroffenen Bauwerke einschließlich ihrer Fundamente; Aushubbasis noch in künstlichen Auffüllungen

Es gilt das für die vorstehenden Flächen gesagte, nur daß kein durchgehendes Niveau ü. NN definiert werden kann. An vielen Fundamenten war der Aushub mehrere Meter tiefer geführt worden. Die exakten Aushubtiefen unterhalb 222,5 m ü. NN liegen uns nicht vor.

(Hellblau) Abbruch nur der an der Geländeoberfläche sichtbaren Bauwerke, mit dazugehörenden Fundamenten

Falls Belastungen aufgefallen waren, wurden diese ausgehoben. Eine Aussage über die Belastungssituation sowie unter Geländeoberkante noch vorhandene Bauwerke kann nicht getroffen werden. *Eine Baugrunduntersuchung sowie eine fachtechnische Begleitung aller Erdbau- und Gründungsarbeiten aus umwelttechnischer Sicht ist dringend anzuraten. U. E. sollte hierauf im B-Plan **hingewiesen** werden.*

(Rot) Keine Abbrucharbeiten, Auffüllungen und Bauwerke im Untergrund

*Mit Bauwerksresten, abfalltechnisch zu beurteilenden Auffüllungen und örtlichen Verunreinigungen ist zu rechnen. Der heterogene Untergrundaufbau läßt keine flächenhafte Erkundung mit vertretbarem Aufwand zu. Auch für Teilflächen, in denen die Nutzungshistorie einen konkreteren Verdacht ergäbe, soll nach Angabe des Bauamtes keine Kennzeichnung im B-Plan erfolgen. **Hinweise** wie vorstehend (= Baugrunduntersuchung und fachtechnische Begleitung aller Erdbau- und Gründungsarbeiten) sind jedenfalls aufzunehmen.*

“OBERE TERRASSE”

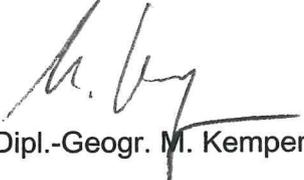
Die Abbruch- und Terrassierungsarbeiten sind hier noch im Gange. Anlage 3 weist die derzeit möglichen, ungefähren Abgrenzungen aus. Die hellblauen Flächen sollen mit den gleichen Maßgaben wie für die “Untere Terrasse” mit entsprechenden **Hinweisen im B-Plan** verknüpft werden.

Nach Abschluß der zur Zeit noch laufenden Arbeiten werden außerdem Teilflächen ausgewiesen werden können, in denen

- a) Buntsandstein ohne Belastungsverdacht im hergestellten Abtragsniveau (230 m ü. NN) ansteht oder
- b) Buntsandstein ohne Belastungsverdacht unter den zur Verebnung eingebauten, geprüften Massen (\leq LAGA Z 1.2) ansteht.

Der Plan in Anlage 3 umreißt außerdem grob die Flächen, in denen das Abtragsniveau voraussichtlich noch in künstlichen Auffüllungen mit bestehendem Belastungsverdacht liegen wird. Hier soll *bei Bestätigung des Belastungsverdachts* eine Überdeckung mit Material \leq LAGA Z 1.2 hergestellt werden, um den Anforderungen des Sanierungsplanes zu genügen. Analog zur Kennzeichnung von Restbelastungen im Bereich der Unteren Terrasse ist hier ebenfalls eine **Kennzeichnung im B-Plan** vorgesehen.

Spiesen-Elversberg, den 09.12.2005

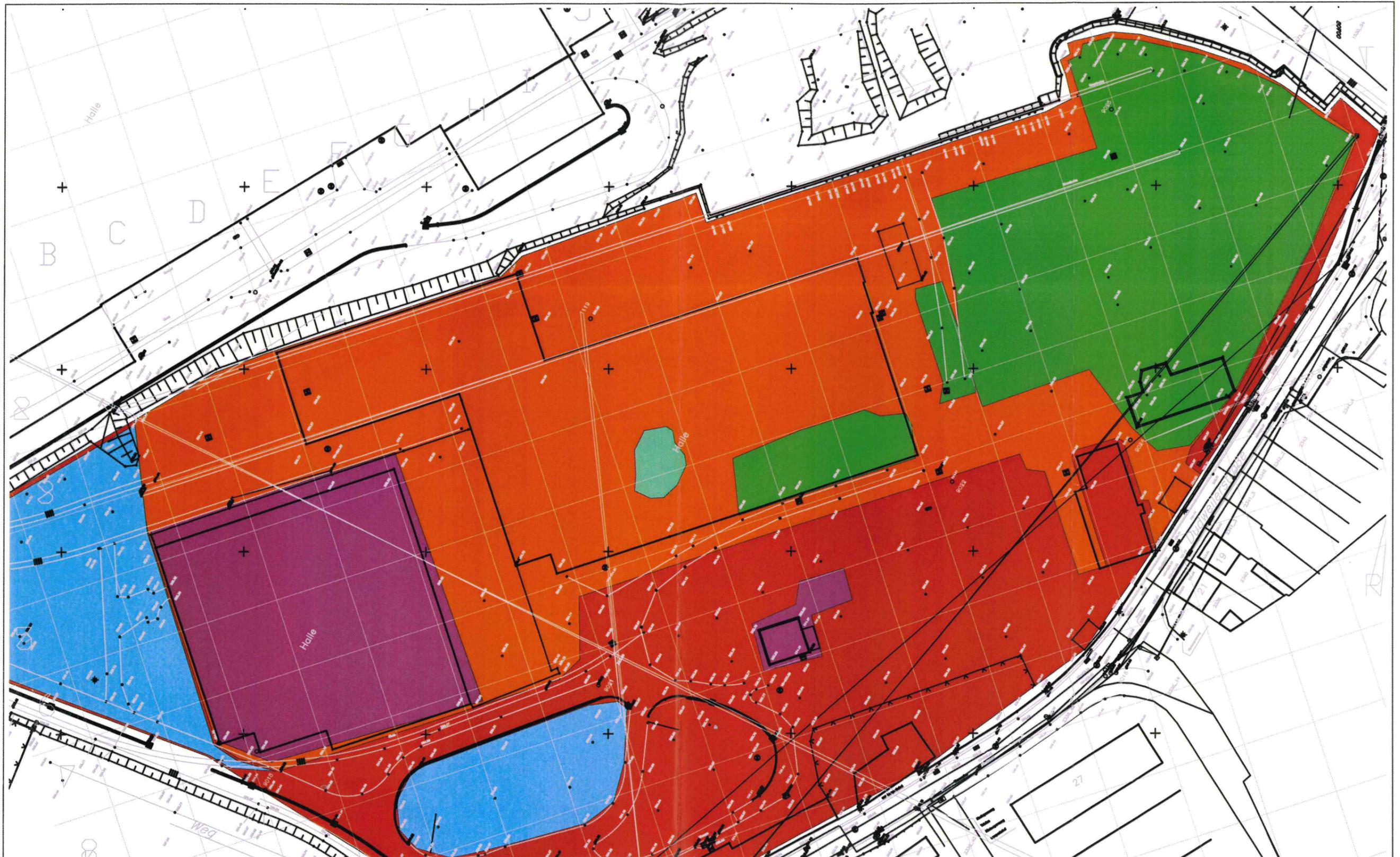

(Dipl.-Geogr. M. Kempen)

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtsplan “Untere Terrasse”: Bearbeitungstiefen

Anlage 2: Übersichtsplan “Untere Terrasse”: Restbelastungen

Anlage 3: Übersichtsplan “Obere Terrasse”: Bearbeitungstiefen und voraussichtliche Restbelastungen



- Abbruch aller angetroffenen Bauwerke bis zum anstehenden Bunbtsandstein
- Abbruch aller angetroffenen Bauwerke bis zum anstehenden Talaueboden
- Abbruch aller bis ca. 222,5 m ü.NN angetroffenen Bauwerke bis zu diesem Niveau, bereichsweise tiefer; Aushubsole überwiegend in künstlichen Auffüllungen oder Bauwerksresten
- Abbruch aller bis ca. 222,5 m ü.NN angetroffenen Bauwerke einschließlich ihrer Fundamente; Aushubbasis noch in künstlichen Auffüllungen
- Abbruch nur der an der Geländeoberfläche sichtbaren Bauwerke, mit dazugehörigen Fundamenten
- Keine Abbrucharbeiten, Auffüllungen und Bauwerke im Untergrund

Anlage: Bearbeitungstiefen

Projekt-Nr.: 81/0104

Auftraggeber:
GGE

Bearbeiter:
Dipl. Geogr. M.Kempen

Projekt:
Drahtwerk Nord
St. Ingbert

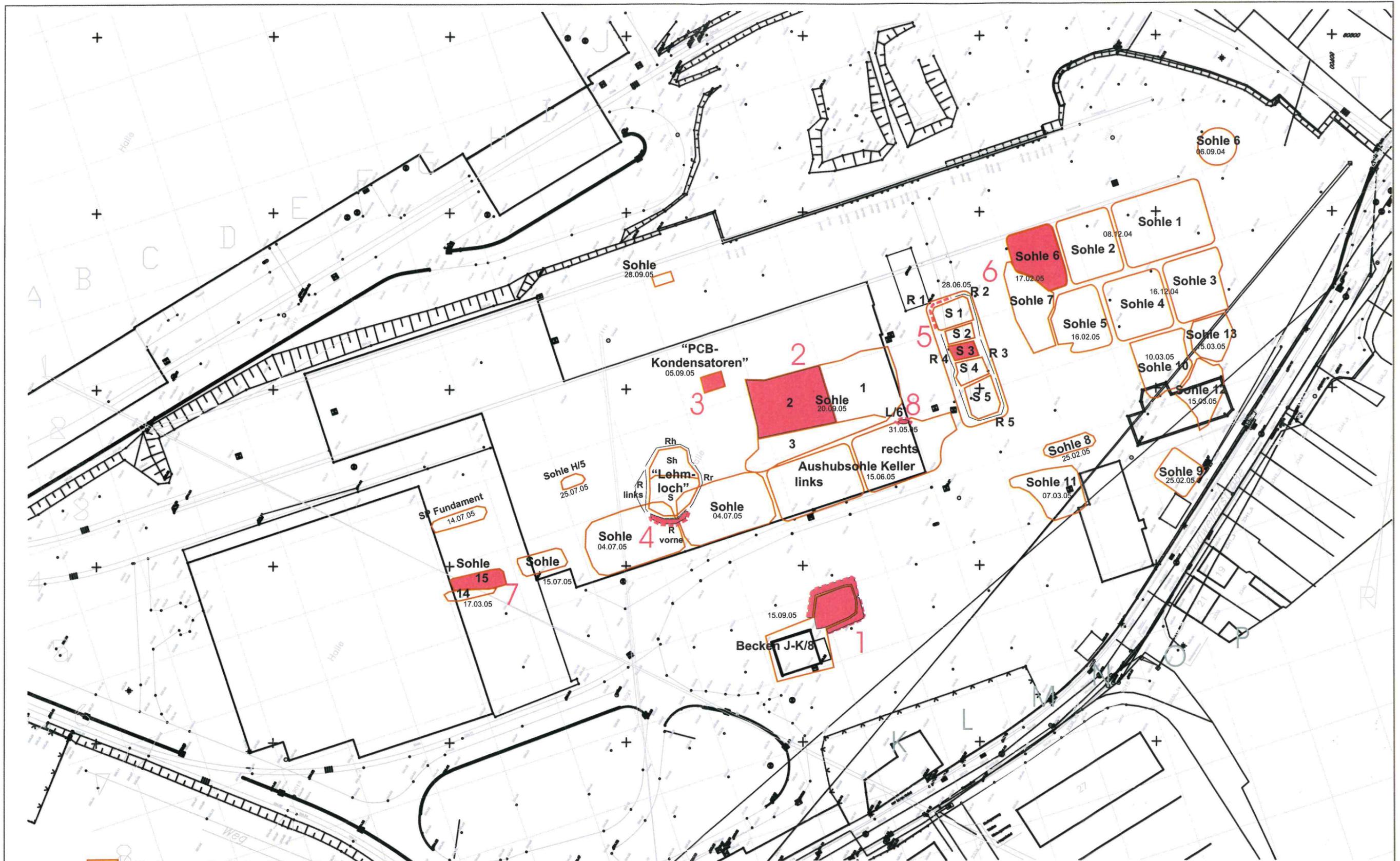
Datum: 03.11. 2005
Stand 02.11.2005

Maßstab: ca. 1 : 1000
Abgrenzungen ungefähr!

dr.h.marx GmbH

Hydro- und Ingenieurgeologie
Chemische Analytik, Rohstoffprüfung
Umwelt und Verfahrenstechnik

66583 Spiesen-Elversberg
Gewerbepark 1
Tel.: 06821/9718-0
Fax: 06821/9718-50
Email: dr.h.marxgmbh@t-online.de



- Proben von Aushubsohlen und -rändern
- Restbelastungen > LAGA Z1.2

Anlage 2: Untere Terrasse
bekannte Restbelastungen

Projekt-Nr.: 81/0104

Auftraggeber:
GGE

Bearbeiter:
Dipl. Geogr. M.Kempen

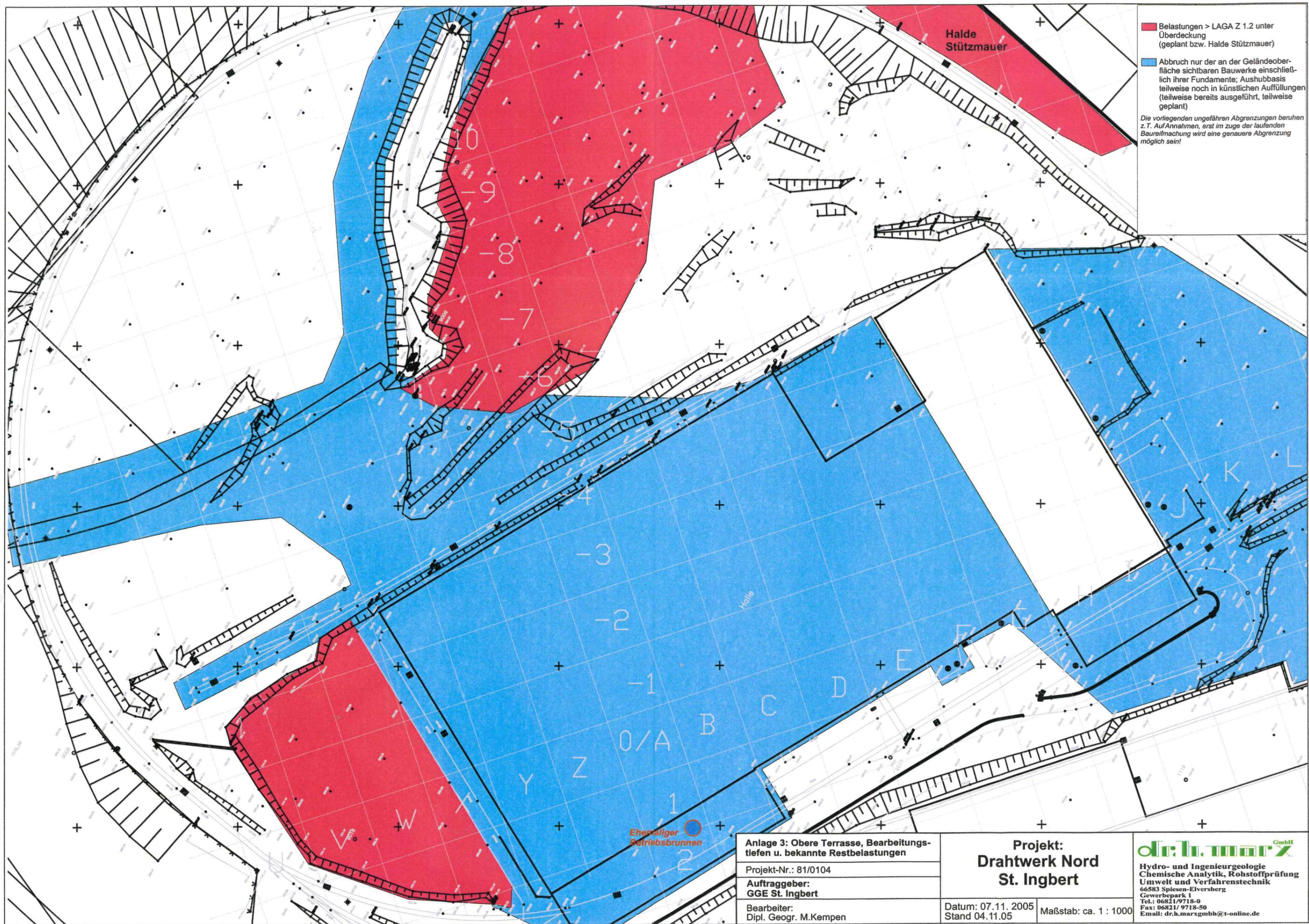
Projekt:
**Drahtwerk Nord
St. Ingbert**

Datum: 08.12.2005
Stand 04.11.05

Maßstab: ca. 1 : 1000

dr.h.marx GmbH

Hydro- und Ingenieurgeologie
Chemische Analytik, Rohstoffprüfung
Umwelt und Verfahrenstechnik
66583 Spiesen-Elversberg
Gewerbepark 1
Tel.: 06821/9718-0
Fax: 06821/9718-50
Email: dr.h.marxgmbh@t-online.de



- Belastungen > LAGA Z 1.2 unter Überdeckung (geplant bzw. Halde Stützmauer)
- Abbruch nur der an der Geländeoberfläche sichtbaren Bauwerke einschließlich ihrer Fundamente; Aushubbasis teilweise noch in künstlichen Auffüllungen (teilweise bereits ausgeführt, teilweise geplant)

Die vorliegenden ungefähren Abgrenzungen beruhen z.T. auf Annahmen, erst im Zuge der laufenden Baureifmachung wird eine genauere Abgrenzung möglich sein!

Anlage 3: Obere Terrasse, Bearbeitungstiefen u. bekannte Restbelastungen
 Projekt-Nr.: 81/0104
 Auftraggeber:
 GGE St. Ingbert
 Bearbeiter:
 Dipl. Geogr. M.Kempen

Projekt:
Drahtwerk Nord
St. Ingbert
 Datum: 07.11. 2005
 Stand 04.11.05
 Maßstab: ca. 1 : 1000

dr.h.marx GmbH
 Hydro- und Ingenieurgeologie
 Chemische Analytik, Rohstoffprüfung
 Umwelt und Verfahrenstechnik
 66583 Spiesen-Elversberg
 Gewerbpark 1
 Tel.: 06821/9718-0
 Fax: 06821/ 9718-50
 Email: dr.h.marxgmbh@t-online.de